

Nordenham bewegen

Kommunalwahlprogramm
2026

Am 13.9.
Grün
wählen!

WEIL MEHR GEHT

Vorwort.....	3
Infrastruktur verbessern.....	4
Wir schaffen ein modernes Verkehrskonzept.....	4
Wir stärken den Radverkehr.....	4
Wir stärken den öffentlichen Nahverkehr.....	5
Wir machen Verkehr sicherer.....	5
Wir verbessern die Gesundheitsversorgung.....	6
Wir beleben die Innenstadt neu.....	6
Zusammen leben	8
Wir stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt	8
Wir fördern Inklusion und Barrierefreiheit.....	8
Wir stärken Kultur, Sport und Ehrenamt.....	9
Bildung fördern	10
Wir schaffen gute Bedingungen für Kinder und Jugendliche	10
An die Umwelt denken	11
Wir übernehmen Verantwortung für Klima und Natur.....	11
Wir machen Nordenham grüner.....	11
Wir verbessern die Sauberkeit in unserer Stadt	12
Wir kämpfen gegen die Weservertiefung.....	13
Wirtschaft stärken	14
Wir fördern eine nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaft.....	14
Wohnen gestalten	15
Wir schaffen bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum.....	15



VORWORT

Liebe Nordenhamer*innen,
unsere Stadt steht an einem Wendepunkt.

Die Herausforderungen unserer Zeit – allen voran die Klimakrise, aber auch wirtschaftliche Umbrüche und gesellschaftlichen Veränderungen – sind längst in unserem Alltag angekommen. Gleichzeitig liegt genau darin eine große Chance: die Chance, Nordenham aktiv zu gestalten, neu zu denken und zukunftsfähig zu machen.

Wir wollen ein Nordenham, das Verantwortung übernimmt – für die Menschen, die hier leben, für kommenden Generationen, für die Umwelt und Tiere. Eine Stadt, die ökologisch handelt, sozial zusammenhält und wirtschaftlich neue Perspektiven schafft. Eine Stadt, die nicht stehen bleibt, sondern sich mutig weiterentwickelt. Wir fokussieren uns auf Punkte, die umsetzbar sind und fordern eine kritische Begleitung des Stadtrates bei der Umsetzung gefasster Beschlüsse.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen klare Ziele: eine lebendige und einladende Innenstadt, der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen, eine nachhaltige und gerechte Mobilität, mehr Grün in unserer Stadt und ein sauberes, attraktives Umfeld, in dem sich alle wohlfühlen können.

Wir sind überzeugt, dass gute Politik nicht hinter verschlossenen Türen entsteht, sondern im Dialog mit den Menschen. Deshalb setzen wir auf Transparenz, Beteiligung und echte Mitgestaltung.

Die kommenden Jahre entscheiden darüber, wie unsere Stadt in Zukunft aussehen wird. Lasst uns diese Zukunft gemeinsam gestalten – mutig, verantwortungsvoll und mit einem klaren Blick nach vorn.



INFRASTRUKTUR VERBESSERN

WIR SCHAFFEN EIN MODERNES VERKEHRSKONZEPT

Mobilität ist ein zentraler Bestandteil unseres Alltags – und sie muss sich verändern. Wir müssen weg von einseitigen Lösungen und hin zu einem gerechten, nachhaltigen und sicheren Miteinander im Verkehr.

Wir wollen den öffentlichen Raum neu denken: fair verteilt, klimafreundlich gestaltet und für alle zugänglich.

Darum sprechen wir uns für ein modernes Verkehrskonzept aus.

Konkret heißt das für uns:

- kurze Wege für das alltägliche Leben stärken
- Carsharing als Erweiterung der Mobilität überprüfen
- Radschnellverbindungen schaffen
- Gehwege sanieren (z. B. störende Wurzeln von Bäumen entfernen, Spalt zwischen den Gehwegplatten verringern)

WIR STÄRKEN DEN RADVERKEHR

Das Fahrrad ist eines der effizientesten und klimafreundlichsten Verkehrsmittel – und dennoch oft benachteiligt. Wir wollen das ändern.

Ein durchdachtes Konzept für Radwege ist für uns kein Zusatz, sondern eine Notwendigkeit. In der aktuellen Ratsperiode wurde der von uns eingereichte Antrag für ein Radwegkonzept bereits genehmigt. Nun geht es um die Beauftragung und Umsetzung des Radwegkonzepts. Dazu gehören sichere und gut ausgebaute Radwege, klare Verkehrsführungen und ausreichend (überdachte) Abstellmöglichkeiten. Besonders wichtig ist uns die Sicherheit: Kinder, Jugendliche und alle anderen Verkehrsteilnehmenden müssen sich ohne Angst mit dem Fahrrad bewegen können.

Unser Ziel ist eine Stadt, in der Radfahren selbstverständlich wird – sicher, komfortabel und attraktiv.

Konkret heißt das für uns:

- Radwegkonzept starten und umsetzen
- Radwege sanieren (z.B. Bahndamm, Hansingstr., Atenser Allee)
- Übergänge zwischen Radweg und Straße glätten
- Sichere und kurze Radwege zu den großen Industriegebieten schaffen (Radschnellverbindungen)
- Ausreichend, nach Möglichkeit überdachte, Fahrradparkplätze in der Innenstadt, an Schulen, an Bushaltestellen, Fähranleger und am Bahnhof schaffen

WIR STÄRKEN DEN ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR

Ein starker öffentlicher Nahverkehr ist die Grundlage für eine nachhaltige Mobilität.

Wir wollen einen öffentlichen Nahverkehr, der zuverlässig funktioniert, gut vernetzt ist und für alle Menschen erreichbar bleibt. Dazu gehören bessere Taktungen, eine stärkere Anbindung zwischen den verschiedenen Ortsteilen und barrierefreie Haltestellen. Gleichzeitig wollen wir neue, flexible Mobilitätsangebote prüfen und fördern.

Mobilität ist Teil der Daseinsvorsorge und darf keine Frage des Geldbeutels oder einer vorhandenen Beeinträchtigung sein.

Konkret heißt das für uns:

- Zeiten des städtischen Busverkehrs an Fähre und Züge anpassen
- Erweiterung der Zugstrecke nach Blexen vorantreiben
- Taktung Zug nach Bremen erhöhen
- Mehr Bushaltestellen barrierearm gestalten
- Bushaltestellen mit Photovoltaikanlagen zur Beleuchtung ausstatten
- Bushaltestellen begrünen
- Ggf. Kooperationen mit Werbepartnern zur kostengünstigeren Modernisierung der Bushaltestellen
- Busfahrer schulen um Fahrten sicherer zu machen
- Mitfahrbänke mit Schildern für die Richtung
- Fahrservice von den Dörfern/Mitfahrzentrale

WIR MACHEN VERKEHR SICHERER

Sicherheit im Straßenverkehr ist für uns ein grundlegendes Recht und sollte als Selbstverständlichkeit angesehen werden.

Besonders Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung sind auf sichere Wege angewiesen. Deshalb setzen wir uns für mehr Zebrastreifen, Ampeln und verkehrsberuhigte Straßen ein – insbesondere auf Schulwegen. Auch eine bessere Beleuchtung und klare Sichtverhältnisse sind entscheidend.

Unser Ziel ist eine Stadt, in der sich alle Menschen sicher bewegen können – unabhängig davon, wie sie unterwegs sind.

Konkret heißt das für uns:

- Für sichere Überquerung für Kinder und ältere Menschen Zebrastreifen schaffen, zum Beispiel beim Übergang zwischen den Gateteichen und der Innenstadt
- Sanierung der Straßen, für die die Stadt zuständig ist (z.B. Hansingstraße, Deichstraße, Fritz-Reuter-Straße)

- Für Schulkinder Bedarfsampeln auf Schulwegen schaffen
- Beleuchtung durch Solarstraßenlaternen mit Bewegungssensoren bedarfsgerecht schaffen
- 30er Zone an Schulwegen
- Blitzer auf der Martin-Pauls-Straße gegen illegale Autorennen
- Mehr Frauenparkplätze mit guter Beleuchtung und Familienparkplätze auf öffentlichen Parkplätzen
- Konflikte mit Autoposerszene lösen mit gezieltem Treffpunkt für Autoposer in weniger bewohntem Bereich

WIR VERBESSERN DIE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Die Gesundheitsversorgung vor Ort und im Landkreis betrifft uns alle.

Aktuell fehlen Fachärzt*innen und uns drohen Klinikschließungen. Durch das Regionale Versorgungszentrum Wesermarsch bei uns in Nordenham gibt es neben einer Hausarztpraxis auch eine Hebammenpraxis und Beratungs- und Betreuungsstellen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie Demenz- oder Suchterkrankungen.

Unser Ziel ist es, den Landkreis weiterhin in die Pflicht zu nehmen und die lokale Gesundheitsversorgung zu priorisieren. Unsere Stadt muss lebenswert sein, um medizinischem Fachpersonal eine gute Lebensgrundlage zu bieten.

Konkret heißt das für uns:

- Frauengesundheit (z.B. Frauenärzt*innen, Geburtsstation, Hebammenversorgung) stärken
- klares Bekenntnis zur Helios Klinik Wesermarsch
- Unterstützung des Landkreises bei der Anwerbung von Fachärzt*innen

WIR BELEBEN DIE INNENSTADT NEU

Die Innenstadt ist das Herz unserer Stadt – doch aktuell schlägt es zu leise.

Leerstände, fehlende Aufenthaltsqualität und eine sinkende Attraktivität gefährden ihre Funktion als zentraler Ort des städtischen Lebens. Wir wollen das mit einem klaren, mutigen und ganzheitlichen Ansatz ändern.

Die Innenstadt soll wieder ein Ort werden, an dem Menschen gerne Zeit verbringen. Ein Ort der Begegnung, des Austauschs und des Lebens. Dazu gehört die Entwicklung eines umfassenden Zukunftskonzepts, das Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Kultur miteinander verbindet. Leerstehende Gebäude sollen neue Nutzungen erhalten, etwa für Wohnraum, kreative Arbeitsplätze oder soziale Projekte.

Gleichzeitig wollen wir die Aufenthaltsqualität deutlich verbessern – durch mehr Grün, mehr Sitzmöglichkeiten und mehr Raum für Begegnung.

Ein professionelles Innenstadtmanagement soll die Umsetzung koordinieren und die Menschen zusammenbringen.

Unser Ziel ist klar: eine Innenstadt, die wieder lebt – vielfältig, lebendig und einladend.

Konkret heißt das für uns:

- Marktplatz mit mehr Nutzungsmöglichkeiten auch außerhalb des Wochenmarkts
- Auf dem Marktplatz/Innenstadt Spielmöglichkeiten für Kinder schaffen
- Sitzgruppen zum Essen, Klönschnack und Treffen aufbauen
- Mehr Schattenplätze, z.B. überdachte Sitzmöglichkeiten, Spielflächen bauen mit Solaranlagen für Strom und Lademöglichkeiten
- Neubau des Rathauses als zentraler Treffpunkt für alle mit Büros für die Stadt, offene Treffplätze (Co-Working Spaces, offene Räume) und einem Café gestalten
- Mehr bedarfsgerechte Mülleimer mit größerer Öffnung für Verpackungen für Getränke und Essen
- Konzepte zur Zwischenmiete, freie Räume für Treffen und für Start-Ups in leer stehenden Geschäften entwickeln
- Ungenutzte Geschäftsräume für Wohnraum nutzen
- Barrierefreie Eingänge in den Geschäften
- Fahrradfreundlichere Fahrradständer auf dem Marktplatz, auch für Lastenräder und Fahrräder mit Anhängern und für schwerere E-Fahrräder
- Tiefgarage heller und freundlicher gestalten, Notruf an Frauenparkplatz anbringen
- Läden für Jugendliche (z. B. Snipes, C&A, Deichmann)
- Lieferservice für Geschäfte in der Innenstadt, vielleicht als Projekt mit dem Arbeitslosenzentrum und Lastenrad, und Lebensmittelgeschäfte



ZUSAMMEN LEBEN

WIR STÄRKEN DEN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Eine Stadt ist mehr als ihre Gebäude und Straßen – sie lebt von den Menschen, die sie gestalten.

Wir setzen uns für ein offenes, solidarisches und vielfältiges Miteinander ein. Für eine Gesellschaft, in der Respekt, Teilhabe und Zusammenhalt selbstverständlich sind.

Konkret heißt das für uns:

- Öffentliche Veranstaltungen wie das Stadtfest, den Weihnachtsmarkt, die Zusammenkunft der Kulturen oder den CSD fördern
- Bündnisse gegen Demokratiefeindlichkeit und gegen Rechts unterstützen
- Bürgerengagement durch zum Beispiel Leitfäden für Demonstrationen vereinfachen
- Eingezäunte Hundefreilauffläche
- Hunde auf dem Wochenmarkt erlauben
- Strandgelände für Veranstaltungen besser bewerben und nutzen

WIR FÖRDERN INKLUSION UND BARRIEREFREIHEIT

Teilhabe darf kein Privileg sein.

Wir wollen, dass alle Menschen – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Dazu gehören barrierefreie öffentliche Räume, inklusive Angebote und die aktive Einbindung von Betroffenen in politische Prozesse.

Inklusion ist für uns kein Zusatz, sondern ein grundlegender Anspruch.

Konkret heißt das für uns:

- Bereits beschlossene Kommunikationstafeln an Spielplätzen aufstellen
- Inklusive Kita-Konzepte fördern
- Spielplätze inklusiv instandsetzen und verbessern
- Für Kinder unter 3 Jahren Spielgeräte auf Spielplätzen aufbauen
- Inklusionslotsen schulen und für Vereine, Geschäfte, Schulen etc. kostenfrei anbieten
- Behindertenbeirat einbeziehen
- Mehr Sitzmöglichkeiten bei öffentlichen Veranstaltungen, sowohl draußen als auch drinnen (Jahnhalle, Marktplatz)
- Auf Spielplätzen Spielgeräte/Beschäftigungsmöglichkeiten für Begleitpersonen

- Problembereich Bahnhof endlich lösen:
- Denkmalschutz des Bahnhofs aufheben
- Bahnhof abreißen
- Bahnhofsvorplatz und Fläche des alten Bahnhofs als Aufenthaltsfläche für alle gestalten

WIR STÄRKEN KULTUR, SPORT UND EHRENAMT

Kultur, Sport und Ehrenamt sind das Fundament unseres gesellschaftlichen Lebens.

Sie schaffen Begegnung, stärken den Zusammenhalt und geben unserer Stadt ihr Gesicht.

Wir wollen dieses Engagement stärken, unterstützen und sichtbar machen. Bestehende Angebote sollen erhalten bleiben, neue Ideen Raum bekommen.

Ehrenamt verdient Anerkennung – nicht nur in Worten, sondern auch in konkreter Unterstützung.

Konkret heißt das für uns:

- Friedeburg bei Wirtschaftlichkeit erhalten
- Friedeburg zur Steigerung der Attraktivität modernisieren
- Schüler- und Sozialtickets in der Jahnhalle einführen
- neu gegründete Zukunftswerk GmbH stärken
- bessere Öffentlichkeitsarbeit für nicht von der Stadt organisierte Veranstaltung durch das Zukunftswerk GmbH
- Mehr Geld für Kultur
- Bessere Verteilung der Gelder auch an neue Veranstaltungen
- Graffitiflächen freigeben
- Angebote für Frauen und Menschen mit Behinderung in den Sportvereinen fördern
- Bürgerevents wie ein Kinderfest, Fest der Kulturen, gemeinsames Frühstück auf dem Wochenmarkt, kleine Bühne mit Wettbewerb, Vereinsfest, Stadtteilstefest (jedes Jahr ein anderes Stadtteil mit Fest)
- Vereine durch NMT und bei Neubürgern vorstellen
- Mehr Theaterangebote in den städtischen Gebäuden
- Gemischtes Kulturabo für städtische Kulturveranstaltungen, Museen, Theater
- Mehr-Generationen-Haus mit ins neue Rathaus holen

BILDUNG FÖRDERN

WIR SCHAFFEN GUTE BEDINGUNGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Bildung ist der Schlüssel für eine gerechte Gesellschaft.

Wir wollen allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft, die gleichen Chancen ermöglichen. Dazu gehören ausreichend Betreuungsplätze, gut ausgestattete Grundschulen und verlässliche Ganztagsangebote. Gleichzeitig setzen wir auf individuelle Förderung und inklusive Bildung.

Jedes Kind verdient die bestmöglichen Startbedingungen.

Konkret heißt das für uns:

- inklusive Kitas
- Schulgebäude sanieren
- Schulhöfe bedarfsgerecht sanieren (z. B. Fußballfelder mit weichem Belag)
- Mehr und überdachte Fahrradparkplätze an den Schulen
- Ganztagsangebot stärken
- Vereine beim Ganztagsangebot einbeziehen
- Mehr Angebote für Jugendliche (z.B. Nachtlinien nach Bremerhaven)
- Ferienpassaktionen erweitern auf ältere Jugendliche (bis 16 Jahre)
- Jugendparlament mehr einbinden
- Offene Aufenthaltsräume für Jugendliche (z.B. als Automatencafé)
- Jugendherberge oder günstiges Hostel/Hotel für Jugendliche in der Innenstadt
- Demokratieprojekte einführen
- Kostenfreies warmes Mittagessen
- Kinderschutzbund stärken und sichern



AN DIE UMWELT DENKEN

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG FÜR KLIMA UND NATUR

Der Klimawandel ist längst Realität – auch hier in Nordenham direkt vor unseren Haustüren. Als Stadt an der Küste spüren wir die Veränderungen besonders deutlich. Steigende Wasserstände, veränderte Ökosysteme und zunehmende Extremwetterereignisse zeigen uns, dass wir nicht länger zögern dürfen.

Für uns ist klar: Klimaschutz beginnt vor Ort. Kommunalpolitik trägt Verantwortung – für die Lebensqualität heute und für die Zukunft unserer Kinder.

Wir wollen ein Nordenham, das sich dieser Verantwortung stellt. Eine Stadt, die Klimaschutz nicht als Einschränkung versteht, sondern als Chance für mehr Lebensqualität, mehr Nachhaltigkeit und mehr Gerechtigkeit.

Konkret heißt das für uns:

- Weiterer Ausbau von E-Mobilität, auch in Wohngebieten mit Mehrfamilienhäusern
- Radverkehr stärken
- Weservertiefung verhindern
- Planungssicherheit für Anwohner*innen beim Ausbau der erneuerbaren Energien schaffen
- Entsiegelung und Neubepflanzung als Event
- Vorgaben bei Neubaugebieten für die Nutzung erneuerbarer Energien
- Gewinnbeteiligung der Anwohner*innen bei neuen Windkraft- und Solaranlagen ermöglichen

WIR MACHEN NORDENHAM GRÜNER

Grün ist mehr als nur eine Farbe – es ist Lebensqualität. Grünflächen sind Orte der Erholung, Begegnungen und des Genießens. Gleichzeitig sind sie unverzichtbar für das Stadtklima und die Artenvielfalt.

Wir wollen Nordenham spürbar grüner machen. Nicht punktuell, sondern als durchgängiges Konzept für die gesamte Stadt. Dazu gehört die Entstehung von Wildblumenwiesen, die Pflanzung neuer Bäume und die gezielte Aufwertung bestehender Parks und Grünanlagen. Wir wollen Flächen entsiegeln, wo es möglich ist, und naturfreundliche Gestaltung stärker in den Mittelpunkt rücken.

Auch der Rückbau von Schottergärten ist für uns ein wichtiger Schritt – hin zu mehr lebendigen, ökologisch wertvollen Flächen.

Unser Ziel ist eine Stadt, in der Natur wieder ein selbstverständlicher Teil des Alltags ist. Eine Stadt, die atmet, wächst und Lebensräume schafft – für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Konkret heißt das für uns:

- Mehr Grünflächen am Fähranleger in Blexen durch Wildblumenwiese und Bäume
- Schattenplätze durch Bäume und bessere Grünflächenpflege im Außengelände des Schwimmbads
- Mehr Grünflächen in der Innenstadt schaffen und pflegen (z. B. Jahnparkplatz)
- Pferdereitwege schaffen
- Anstatt kleiner Hecken Stauden für Insekten pflanzen
- Beetpatenschaften prominenter bewerben
- Schottergärten kontrollieren und ggf. sanktionieren
- Weitere Verkehrsinseln grüner gestalten und pflegen
- Mehr Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden
- e-Autos für städtische Angestellte mit speziellen Ladetarif
- Starkregenereignisse für Kanalisation neu bewerten und berücksichtigen
- Gartenwettbewerb wie „Unser Dorf soll schöner werden“ umsetzen und fördern (Sponsoring durch Gartenlandschaftsbetriebe)

WIR VERBESSERN DIE SAUBERKEIT IN UNSERER STADT

Sauberkeit prägt das Bild unserer Stadt und das Gefühl, das wir mit ihr verbinden. Eine saubere Umgebung schafft Lebensqualität, Sicherheit und Identifikation.

Verschmutzte Plätze, überfüllte Mülleimer und illegale Müllablagerungen sind keine Bagatellen, sondern sichtbare Probleme, die wir ernst nehmen.

Wir wollen die Sauberkeit in Nordenham konsequent verbessern: durch mehr und besser platzierte Mülleimer, durch moderne Lösungen wie integrierte Aschenbecher und durch digitale Systeme, die eine schnelle Reaktion ermöglichen.

Gleichzeitig setzen wir auf Aufklärung und ganz besonders auf gemeinschaftliches Engagement. Denn eine saubere Stadt entsteht nicht allein durch Regeln sondern besonders durch ein gemeinsames Verantwortungsgefühl.

Unser Anspruch ist klar: Nordenham soll ein Ort sein, auf den wir alle stolz sein können.

Konkret heißt das für uns:

- Ist-Zustand ungeschönt erfassen und ein Konzept für mehr Sauberkeit erarbeiten
- Mülleimer, die ständig überfüllt sind, durch moderne Mülleimer ersetzen, die den Müll mit Solarenergie zusammenpressen
- Mülleimer mit solarbetriebenen Sensoren ausstatten, die einen hohen Füllstand automatisch melden

- Tätigkeiten des Bauhofs öffentlicher machen (z.B. Zuständigkeiten im Unterschied zum Kreis öffentlich machen, Betriebsführungen)
- Bahnhof abreißen anstatt vergammeln lassen, Kunstprojekte in Kooperation mit Deutscher Bahn
- Häufigere Müllsammelaktionen (Müllspaziergänge) und „Sammelwettbewerb“ für Jugendliche mit Preisen
- Bauhof personell stärken
- Mehr Hundekotbeutelspender mit Mülleimern aufstellen

WIR KÄMPFEN GEGEN DIE WESERVERTIEFUNG

Die geplante weitere Vertiefung der Weser ist ein schwerwiegender Eingriff in ein empfindliches Ökosystem – mit Folgen, die weit über einzelne wirtschaftliche Interessen hinausgehen.

Schon heute zeigen sich die Risiken durch steigende Salzgehalte im Wasser, die Landwirtschaft und Natur gefährden, zunehmende Belastungen für den Hochwasserschutz sowie nachhaltige Schäden für Flora und Fauna. Diese Entwicklungen bedrohen nicht nur unsere Umwelt, sondern auch die Lebensgrundlagen vieler Menschen in der Region.

Wir halten es für unverantwortlich, diese Risiken in Kauf zu nehmen – insbesondere dann, wenn der Nutzen nur wenigen zugutekommt.

Zudem sehen wir das politische Vorgehen kritisch: mangelnde Transparenz, eingeschränkte Beteiligungsmöglichkeiten und Entscheidungen, die an den Menschen vor Ort vorbeigehen.

Deshalb stehen wir klar und unmissverständlich gegen eine weitere Weservertiefung. Wir setzen uns für den Schutz unserer natürlichen Lebensräume ein, unterstützen Initiativen und Bündnisse vor Ort und machen Druck auf Landes- und Bundesebene.

Für uns gilt: Unsere Umwelt ist nicht verhandelbar.

Konkret heißt das für uns:

- Druck auf Bundesebene gegen die Weservertiefung erhöhen
- Bündnisse gegen die Weservertiefung unterstützen
- Beteiligung der Stadt an dem Planfeststellungsverfahren priorisieren



WIRTSCHAFT STÄRKEN

WIR FÖRDERN EINE NACHHALTIGE UND ZUKUNFTSFÄHIGE WIRTSCHAFT

Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für Arbeitsplätze und Perspektiven – sie muss jedoch nachhaltig und verantwortungsvoll gestaltet werden.

Wir setzen auf lokale Stärke, Innovation und ökologische Verantwortung. Leerstände wollen wir eher als Chance begreifen - eine Chance für neue Ideen, neue Geschäftsmodelle und kreative Nutzungskonzepte. Unser Ziel ist eine Wirtschaft, die nicht nur wächst, sondern auch Verantwortung übernimmt.

Konkret heißt das für uns:

- Glencore bei der Umsetzung der Transformationsverträge unterstützen
- Wesermarsch als NetZero Region (Reduzierung der Treibhausgasemissionen) voranbringen
- Unternehmen bei Klimaanpassung und Klimaneutralität beraten
- Erneuerbare Energie als kostengünstigere Alternative für die stark vom Strom abhängigen Betriebe voranbringen
- Attraktivität für Radfahr- und Wohnmobiltourismus erhöhen
- Wohnmobilstellplätze mit Versorgungsstation z.B. an der Fähre, Papenkuhle, Großensiel (Einnahme für die Stadt und Solaranlagen)
- Angebot des Wochenmarkts stärken
- Zusätzlich Spätwochenmarkt ab 15 Uhr und fairen Wochenmarkt anbieten



WOHNEN GESTALTEN

WIR SCHAFFEN BEZAHLBAREN UND LEBENSWERTEN WOHNRAUM

Wohnen ist ein Grundbedürfnis und darf nicht zur Belastung werden.

Wir setzen uns für bezahlbaren, barrierefreien und bedarfsgerechten Wohnraum ein. Dabei wollen wir neue Wohnformen fördern und bestehende Strukturen weiterentwickeln.

Gleichzeitig gilt für uns: Innenentwicklung vor weiterer Versiegelung.

Unser Ziel ist eine Stadt, in der alle Menschen ein Zuhause finden können – sicher, bezahlbar und lebenswert.

Konkret heißt das für uns:

- GNSG als kommunale Wohnungsbaugesellschaft stärken
- GNSG bei Neubauprojekten unterstützen
- Rechtliche Möglichkeiten gegen Eigentümer von Schrottimmobilien ausschöpfen, auch am Bahnhof
- Fläche für Tiny Häuser schaffen
- Wohnkonzepte wie Mehrgenerationenhäuser oder Alters-WGs planen
- Betreutes Wohnen als Alternative zum Altenheim fördern
- Seniorenwohnungen bei Großbauprojekten verpflichtend machen
- Kleinere Wohnungen für Alleinstehende, Jugendliche fördern
- Wohnprojekte für Studierende und Auszubildenden
- Bei Parkplätzen von Einzelhandel mit Solaranlagen, mehr Familien-Parkplätze, Behindertenparkplätze berücksichtigen
- Bei Baugenehmigungen Einzelhandelsflächen wie Lidl Wohnungen über den Geschäften fordern
- Wohnen am Wasser wie Großensielener Hafen mit Mischung aus Sozialwohnungen, Hotels, Wohnen auf dem Wasser und Cafés



13.9.



GRÜN WÄHLEN!

- ▶ Für ein wertvolles Miteinander leben
- ▶ Für eine moderne Bildung
- ▶ Für mehr Klimaschutz ohne Weservertiefung
- ▶ Für eine echte Zukunft für uns alle in Nordenham



Kontakt

Bündnis 90 / Die Grünen
OV Nordenham
Agnetha Radke

Johannesweg 25
27809 Lemwerder

E-Mail: info@gruene-nordenham.de